

aus dem RPZ

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

es gehört zu den Pflichten des Dozentenkollegiums in unserem Haus, am Ende eines jeden Jahres einen Arbeitsbericht vorzulegen. Der wird dann von Jahr zu Jahr mit verschiedenen Vertretern der Kirchenleitung oder Kirchenverwaltung besprochen und ausgewertet. In diesem Jahr bekamen wir eine schriftliche Rückmeldung aus der Kirchenverwaltung. Diese hat uns so gefreut, daß ich Sie auch gerne daran teilhaben lassen möchte. OKR JUNG schreibt zu unserem Bericht unter anderem:

„In einem solchen Zusammenhang wird einem wieder einmal klar, was alles geleistet wird. Bitte sagen Sie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des RPZ meinen herzlichen Dank für die vorbildliche Arbeit. Es ist beruhigend zu wissen, daß es Systeme innerhalb eines Arbeitsfeldes gibt, die mit einer so hohen Effizienz und einem so geringen Reibungsverlust ihre Aufgaben erfüllen. Meine Hochachtung! Die zahlreichen Rückmeldungen von Teilnehmern/innen bestätigen diesen Eindruck.“

Zwei Anmerkungen dazu. Wir wünschen uns natürlich besonders von Ihnen, daß Sie diesen Eindruck teilen und zum anderen, unsere Arbeit kann uns nur so gelingen, weil sie in eine gute Kooperation mit den Religionspädagogischen Ämtern und dem Schulreferat der Kirchenverwaltung eingebettet ist.

Darum geht es auch im zweiten Teil meiner Zeilen an Sie.

Im Umfeld des RPZ hat es in den letzten Monaten einige personelle Veränderungen gegeben, die mich veranlassen vier langjährigen Weggefährten beim Eintritt in ihren Ruhestand herzlich zu danken.

Aus dem Referat Schulische Bildung der Kirchenverwaltung ist **OKR Gerd Wiesner** ausgeschieden. Er hatte den engsten und längsten Kontakt zu unserem Haus.

Von 1969 – 1984 hat er als Dozent mit dem Schwerpunkt Sonderpädagogik hier gewirkt und war danach, bis zu seiner Berufung in die Kirchenverwaltung 1989, mein Vorgänger als Direktor des RPZ.

Mit ihm spannt sich ein Bogen über 30 Jahre, ein Arbeitsleben lang, im Dienst der Religionspädagogik und der Arbeit mit Religionslehrerinnen und Religionslehrern, später auch mit Pfarrerinnen und Pfarrern.

Wir danken ihm für sein Engagement für das Haus, für sein Insistieren und Strukturieren bei der gemeinsamen Arbeit und seinen bis zuletzt nicht nachlassenden Eifer und seinen Einsatz für den Religionsunterricht in der Schule.

Rund 25 Jahre war **Gerd Eichhorn**, Studienleiter für Süd-Starkenbourg, mit dem RPZ aufs engste verbunden. Für uns war er der Repräsentant für Singen und Musizieren in unserem Haus. Er gestaltete Orff- und Mitsing-Kurse hier im Haus und beim mittäglichen Singen während der Schönberger Tage war er nicht wegzudenken.

Er hat es in besonderer Weise verstanden sich Religionslehrerinnen und Religionslehrern zuzuwenden und ihnen dabei geholfen, sich für das, was christlichen Glauben in Schule und Leben ausmacht, zu öffnen.

Er ist Mitautor der Bibel für junge Leute „Die Nacht leuchtet wie der Tag“, die durch Hans Heller mit unserem Haus aufs engste verbunden ist und hat das Liederbuch „Haste Töne“ mit gestaltet.

Wir danken ihm für seine Treue und wünschen ihm noch viele „Masithi-Erfahrungen“.

Auch **Erhard Henkel**, Studienleiter für Nord-Nassau, ist mit uns und unserer Arbeit seit mehr als 20 Jahren intensiv verbunden. Er ist immer wieder und auch erfreulich häufig mit seinen Arbeitsgemeinschaften in unser Haus gekommen und hat so mit geholfen, daß die Erfahrungen mit unserer guten Atmosphäre in Schönberg gemacht werden konnten und die Möglichkeiten der inneren Stärkung und der sachbezogenen Arbeit wahrgenommen werden konnten.

Wir danken ihm für seine große Kollegialität und seine zugewandte Art. Wir wünschen ihm und uns noch viele gute Erfahrungen bei Begegnungen, da er seinen Ruhestand in der Nachbarschaft des RPZ verbringen wird.

Immerhin 12 Jahre war **Martin Braner**, Studienleiter für Oberhessen, unser Kollege und Freund im Umfeld der religionspädagogischen Arbeit und des RPZ. Aufgeschlossen, verlässlich, auch mal knorrig, immer zielgerichtet und kooperativ hat er sich für die Religionspädagogik und den Religionsunterricht in der Schule eingesetzt.

Seine Bibliodrama-Arbeit hat er bereits nach seinem Ruhestand bei uns im Haus – als Tagungsstätte – fortgesetzt und wir hoffen auch über die Entfernung nach Kassel hin auf einen nicht abreißenden Kontakt.

Wir danken ihm für seine kritische Solidarität und seine herzliche Offenheit.

Soviel für heute aus dem RPZ – Schönberg.

Ihr

Frank-Olaf Wülfel



der rückblick

ISRAEL und SINAI

12 Tage „Vom See Genezareth zum Roten Meer“

Das Land der Bibel, mit dem wir uns im Religionsunterricht intensiv auseinandersetzen, wollten wir auf dieser Reise kennenlernen und in uns aufnehmen. Deshalb hatten wir uns für diese Reise angemeldet.

Ein gemeinsamer Studientag im Februar mit 26 Teilnehmern und unseren Reiseleitern Anne Klaaßen und Ernst August Küchler bereitete uns gut auf diese Reise vor. Wir lernten uns an diesem Tag als Gruppe kennen, rüsteten uns inhaltlich auf die Begegnung mit der Geschichte des Landes Israel, sangen und tanzten miteinander, machten uns kundig über die Zentralgebäude im Heiligen Land und konnten es anschließend nach Klärung aller technischen Einzelheiten kaum noch erwarten, das Land zu erleben.

Am ersten Tag der Osterferien war es dann so weit, Tel Aviv empfing uns mit frühlingshaften Temperaturen. Ein Bus, Wanderstiefel, Sonnenhut, Rucksack, Benni, unser israelischer Reiseleiter, und jeden Tag viele, viele immer wieder neue Eindrücke waren während dieser Reise unsere ständigen Begleiter. Jeder Tag war an- und ausgefüllt mit vielen verschiedenen Erlebnissen, Begegnungen, Besichtigungen, Wanderungen, Stadtbummel, Erleben unterschiedlicher Kulturen auf engstem Raum sowie Fahrten durch die vielen verschiedenen Landschaften Israels und des Sinai. Fach-

kundig wurden wir von allen drei Reiseleitern betreut, mit Informationen versorgt und an liebevoll ausgesuchte Plätze geführt, um inne zu halten, nachdem wir die Wege Jesu oder Mose unter unsere Füße genommen hatten.

So gab es Andachten am Wegesrand, in der Wüste, in der Höhle, im Olivenhain und auf dem Moseberg. All das, was wir an eigenen Vorstellungen über dieses Land der biblischen Erzählungen mitbrachten, konnten wir dabei sehen, fühlen, riechen, hören, atmen, es auf diese Weise in uns aufnehmen und zu konkreten Bildern werden lassen. Einige wichtige Orte von Nord nach Süd sollen stellvertretend einen Überblick über den Verlauf der Reise vermitteln: Tel Aviv, See Genezareth, Golanhöhen, Nazareth, Jordantal, Jericho, Qumran, Jerusalem, Bethlehem, Wadi Kelt, Totes Meer, Massada, Arad, Beer Sheva, Ein Avdat, Maktesh Ramon Krater, Arava Senke, Rotes Meer, Oase Nuweiba, Moseberg, Katharinenkloster, Oase Ein Hundra, Weißer Canyon, Eilat und zurück nach Tel Aviv.

Nicht nur während der Reise, sondern auch noch zu Hause gab es viel Erlebtes zu verarbeiten. Postkarten, Photos, Prospekte, gesammelte Steine, Wüstensand und andere Erinnerungsstücke, sowie das Erzählen im Unterricht lassen unsere Eindrücke immer wieder aufleben. Ein Nachtreffen im Juni rundete unsere Reise ab. So wird nun noch vieles von unseren gemachten Erfahrungen in unseren Religionsunterricht einfließen, ihn bereichern und somit plastischer werden lassen. Wir danken Anne Klaaßen und Ernst August Küchler recht herzlich dafür.

Hella Klaus

Schönberger Verein für Religionspädagogik

Karin Wolf kommt

Der Schönberger Verein für Religionspädagogik organisiert in regelmäßigen Abständen einen „runden Tisch“ zu aktuellen Fragen in Schule und Religionspädagogik.

Hierzu werden kompetente Gesprächspartner/innen zu einer öffentlichen Diskussion eingeladen.

Der erste „runde Tisch“ findet statt am

30. August 1999 um 17:00 Uhr

im Religionspädagogischen Studienzentrum in Schönberg.

Das Thema lautet:

Welche Bedeutung kann Religion in einer sich verändernden Schule zukommen?

Es diskutieren:

Karin Wolff, Kultusministerin des Landes Hessen, mit Oberkirchenrat **Hans Jung** (Darmstadt) und Studienleiterin **Karin Frindte-Baumann** (Frankfurt) sowie dem Religionspädagogen **Dr. Peter Müller** (Karlsruhe) als Moderator. Nach einem ersten Gesprächsgang besteht die Möglichkeit, aktiv an der Diskussion teilzunehmen.

wir laden ein

Fr. 03.09. 15:00 Uhr – So. 05.09. 13:00 Uhr

Tanzwochenende: „Du stellst meine Füße auf einen weiten Raum“

An diesem Wochenende sollen die Psalmen der Bibel im Mittelpunkt stehen. Diese Lieder des alten Israel wollen wir singend und tanzend zu unseren Liedern und Gebeten werden lassen.

Dr. Anita Müller-Friese / Elke Hirsch

Zielgruppe: Unterrichtende in Schule und Gemeinde

Kostenbeitrag: DM 50,- / Kurs-Nr.: 34/99

Do. 09.09. 15:00 Uhr – Sa. 11.09. 13:00 Uhr

Religion im Anfangsunterricht: sehen – hören – miteinander reden

Die ersten Schulwochen verlangen nach ständigem Methodenwechsel und mitreißenden Ideen. Die Erfahrungen der Anfangszeit sind prägend für das weitere Lernen – auch in Religion. Mit welchen Elementen kann der Religionsunterricht gestaltet werden? Und wie fange ich an, von Gott, Jesus oder der Bibel zu sprechen mit Kindern, die kaum religiöse Sozialisation erfahren haben oder die aus den unterschiedlichsten Religionen und Kulturen zusammengewürfelt sind?

Anne Klaatzen

Zielgruppe: alle, die ein 1. Schuljahr in Religion übernommen haben.

Kostenbeitrag: DM 50,- / Kurs-Nr.: 35/99

Di. 14.09. 15:00 Uhr – Do. 16.09. 13:00 Uhr

Theater-Workshop: Von der Selbstdarstellung zum darstellenden Spiel

Essen und trinken, laufen, sitzen, stehen; fluchen und

lachen, weinen und schreien; lügen und trösten – im Theater passiert nichts anderes als im realen Leben. Nur, es geschieht hier bewußt und ist wiederholbar. Mit Hilfe dieser ganz einfachen Einsicht verlieren viele Jugendliche – gerade solche, die das Scheitern gewohnt sind – ihre Scheu, einen Schritt auf die Bühne zu tun. So entdecken sie plötzlich, was sie alles können und daß dieses Können gewünscht ist und von den anderen gewürdigt wird. Mit der zunehmenden Fähigkeit, die eigene Leistung und die der anderen kritisch zu beurteilen, wächst der Wunsch über die Selbstdarstellung hinaus, eine „Mitteilung“ zu machen. So kommen wir von einfachen Sachverhalten oder Situationen aus dem Alltagsleben zu einer Story. In dem dreitägigen Workshop wollen wir mit Lehrer/innen von Sonderschulen und Hauptschulen diesen Weg nachzeichnen, auf die spezifischen Probleme ihrer jeweiligen Schüler/innen methodische Antworten suchen und selber unter der Hand ein Stück inszenieren.

Dr. Anita Müller-Friese / Andreas Schultheiß

Zielgruppe: Unterrichtende im Fach 'Religion' an Schulen für Lernhilfe und Hauptschulen

Kostenbeitrag: DM 50,- / Kurs-Nr.: 36/99

Di. 28.09. 15:00 Uhr – Fr. 01.10. 13:00 Uhr

ISLAM – Grenzen und Möglichkeiten eines interreligiösen Ansatzes für den Religionsunterricht

Wie unterrichte ich 'Islam' sachgemäß in religiös gemischten Gruppen? Möglichkeiten und Grenzen im interreligiösen Dialog im Klassenzimmer.

Dr. Harmjan Dam / Claudia Delkurt / Dr. Andreas Eitz / Horst Gesellensetter

Tagungsort: Reinhardswaldschule – Fulda

Zielgruppe: Unterrichtende im Fach 'Religion' an BBS

HeLP-Lehrgang / Kurs-Nr.: 37/99

Mi. 20.10. 10:00 Uhr – Do. 21.10. 17:00 Uhr

Lernwerkstatt: „Verantwortung tragen“ – Freiarbeit im Religionsunterricht

In der religionspädagogischen Lernwerkstatt wollen wir uns zunächst mit dem ethischen Begriff „Verantwortung“ auseinandersetzen, um einen eigenen Standort zu gewinnen und zu festigen. In einem zweiten Schritt werden Bausteine für den Unterricht erarbeitet, die sich im Sinne einer Stationenreihe verwenden lassen. Unterschiedliche Aspekte wie „für sich selbst oder für andere verantwortlich sein“, „für Natur und Umwelt Verantwortung übernehmen“ können berücksichtigt werden. Die Werkstatt-Arbeit wird von Ritualen, meditativen Zugängen und dem gemeinsamen Singen begleitet.

Dr. Anita Müller-Friese / Anne Klaaßen

Zielgruppe: Unterrichtende im Fach 'Religion' an Grundschulen und Sonderschulen

Kostenbeitrag: DM 25,- / Kurs-Nr.: 38/99

Do. 21.10. 12:30 Uhr – Fr. 22.10. 15:30 Uhr

Weihnachtswerkstatt: „Uns ist ein Kind geboren ...“

Was bedeutet das Kommen und die Gegenwart des göttlichen Kindes für unser alltägliches Schulleben? Und wie können wir Zugänge zum Weihnachtsgeschehen für uns und die Schüler/innen so öffnen und gestalten, daß die „neue Wirklichkeit“ erlebt werden kann? Mit Hilfe unterschiedlicher Materialien und Medien werden wir Unterrichtsbausteine auch für offene Unterrichtsformen erspielen und erarbeiten.

Konstanze Müller-Schwefe

Zielgruppe: Unterrichtende in Schule und Gemeinde

Kostenbeitrag: DM 25,- / Kurs-Nr.: 39/99

Mo. 25.10. 15:00 Uhr – Do. 28.10. 13:00 Uhr

Glauben finden – Glauben leben – Elementarisierung und Lebensbezug im KU herstellen

Komplizierte Glaubenssätze einfach ausdrücken und doch zum Wesentlichen kommen, das dem Konfirmand/innen-Alltag positive Impulse gibt. Erfahrungsorientiert arbeiten.

Jörg M. Reich

Zielgruppe: Pfarrer/innen, Gemeindepädagog/innen

Kursgebühren: DM 252,- / Kurs-Nr.: 40/99

Mo. 01.11. 15:00 Uhr – Mi. 03.11. 13:00 Uhr

„Kleider, Mode, Märkte, Menschen,, handlungsorientierte Zugänge zu folgenden Themen:

Vorbilder für einen nachhaltigen Lebensstil • Spurensuche v. Umweltzerstörung durch Kleiderproduktion und Konsum • wie Religion u. Kultur die Kleidung bestimmen. Dieser Kurs wird Ihnen gefallen, wenn Sie Erfahrungen im „offenen Unterricht“ machen und diese anwenden wollen.

Ludwig Becker / Brigitte Bill / Ute Sucker / Klaus Uhl

Zielgruppe: Unterrichtende an Hauptschulen

Kostenbeitrag: DM 80,- / Kurs-Nr.: 41/99

Mo. 01.11. 15:00 Uhr – Mi. 03.11. 13:00 Uhr

„... und sie teilten alles miteinander“ – Konkretionen zum Rahmenplan: Gemeinschaft mit anderen

Viele Kinder wachsen heute weithin als Einzelkinder auf, die alles für sich haben. Die Fähigkeit zu teilen gehört als Voraussetzung zum Leben in der Gemeinschaft. Von Jesus und seinen Freunden und Freundinnen werden viele Geschichten vom Teilen erzählt. Wie können Kinder heute etwas von dem Teilen erfahren?

Anne Klaaßen / Reinhard Grenz

Zielgruppe: Unterrichtende an Grundschulen

HeLP-Lehrgang Kurs-Nr.: 42/99

Mi. 03.11. 15:00 Uhr – Fr. 05.11. 13:00 Uhr

„Schulmüde – Was kann ich dagegen tun?“

Ein Jahr mit einer anstrengenden Klasse, die ersten Jahre an der Schule oder die lähmende Routine eines langen Berufslebens – all das kann müde machen und erschöpfen. In der Tagung wollen wir Möglichkeiten entdecken, uns zu erfrischen, neue Impulse finden und die Fallen entdecken, die uns den Schulalltag oft so ermüdend machen.

Dr. Anita Müller-Friese

Zielgruppe: Unterrichtende an Sonderschulen

Kostenbeitrag: DM 50,- / Kurs-Nr.: 43/99

Fr. 05.11. 15:00 Uhr – Sa. 06.11. 13:00 Uhr

Evang.-Kath. Schulseelsorgetagung – 3

Thema: Kooperation und Kompetenz – Formen gegenseitiger Unterstützung und Solidarität im Lebensraum Schule

Seit einigen Jahren gibt es sowohl katholische als auch evangelische Schulseelsorger/innen an hessischen und rheinland-pfälzischen Schulen. Zum dritten Mal im Abstand von zwei Jahren treffen sich beide Gruppen. Am Beispiel des Themas Kooperation und Kompetenz werden sowohl Erfahrungen aus der Schulseelsorgepraxis, als auch Konzepte und Strategien zur Weiterentwicklung der Schulseelsorge miteinander ausgetauscht. Eingeladen sind vor allem „Tandems“ (evangelische und katholische Seelsorger/innen an einer Schule), aber auch „Neueinsteiger/innen“ und Interessierte.

Dr. Harmjan Dam / Petra Wörsdorfer (Kathl. Schülerarbeit Bistum Mainz) / Heike Zick-Kuchinke (Amt für Kinder- und Jugendarbeit der EKHN)

Tagungsort: Hohensolms

Zielgruppe: Schulseelsorger/innen, Lehrer/innen

Kostenbeitrag: DM 35,- / Kurs-Nr.: 45/99